

Titelbild: Entwurfskonzept, © Sennegemeinde Hövelhof, 2025

Verfasser: Sennegemeinde Hövelhof
Bauamt
Schloßstraße 14
33161 Hövelhof

Ansprechpartnerinnen: Carolin Rüther
carolin.ruether@hoevelhof.de

Natascha Marxkors
natascha.marxkors@hoevelhof.de

Stand: 11. April 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Ziel des Konzeptes	4
2	Bestandsaufnahme und Analyse	5
3	Konzept und Planung	8
3.1	Entwurf und Planungskonzept	8
3.2	Bauliche Planung und technische Umsetzung	10
3.3	Kosten und Finanzierung	10
3.4	Zeit- und Umsetzungsplanung	11
4	Förderrelevante Aspekte	12
4.1	Beitrag zu den Projektauswahlkriterien	12
4.2	Genehmigungen und rechtliche Aspekte	13
4.3	Öffentlichkeitsbeteiligung und Akzeptanz	13
5	Fazit und weitere Schritte	15

1 | Anlass und Ziel des Konzeptes

Hintergrund und Zielsetzung

In den letzten Jahren hat sich viel am Erscheinungsbild von Hövelhof getan. Die Ortsmitte der Sennegemeinde präsentiert sich mit neuen, modernen und offen gestalteten Plätzen. Nun sollen diese positiven Entwicklungen auch in die Ortsteile übertragen werden. Im Jahr 2023 kam der Verein Leben in Espeln e.V. mit den Ergebnissen ihrer eigens durchgeführten Beteiligung zur Ideensammlung für den neuen Espelner Begegnungsort auf die Gemeinde zu. Auf Basis dieser Ideen hat die Verwaltung der Sennegemeinde das vorliegende Konzept und den Entwurf für den neuen Dorfplatz im Ortsteil Espeln erarbeitet. Die geplanten Maßnahmen bringen bedeutende Veränderungen mit sich und eröffnet neue Chancen für die Ortsentwicklung.

Methodik und Vorgehen

Der Planungsprozess für die Neugestaltung des Dorfplatzes in Espeln erfolgte in mehreren aufeinander abgestimmten Phasen. Ausgangspunkt bildete die Initiative des Bürgervereins, der mit einer umfassenden Ideensammlung an die Gemeinde herantrat. Im ersten Schritt wurde eine detaillierte Bestandsanalyse der Ausgangslage durchgeführt, um die Rahmenbedingungen und Potenziale des Areals zu erfassen. Parallel dazu erfolgte eine systematische Aufbereitung und Clusterung der eingebrachten Bürgerideen, die anschließend hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft wurden.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse begann die iterative Erarbeitung eines ersten Entwurfs. Dieser wurde kontinuierlich mit den lokalen Akteuren und Initiatoren aus Espeln rückgekoppelt und mehrfach überarbeitet, um den vielfältigen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Nach Fertigstellung des Entwurfskonzepts wurde eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt, um weiterführende Anregungen aufzunehmen und den Planungsstand transparent zu kommunizieren. Schließlich erfolgten letzte Anpassungen, bevor ein Planungsbüro mit der Erstellung der technischen Planung beauftragt wurde. Dieser strukturierte und partizipative Prozess gewährleistete eine bedarfsgerechte Entwicklung des Dorfplatzes unter Einbindung der lokalen Bevölkerung.

2 | Bestandsaufnahme und Analyse

Die Bestandsaufnahme des Dorfplatzes in Espeln dient als Grundlage für die Neugestaltung. Dabei werden die vorhandenen Flächen und ihre Nutzung betrachtet, um erste Einschätzungen zu Potenzialen und Verbesserungsmöglichkeiten zu gewinnen. Neben der bestehenden Gestaltung fließen auch einfache funktionale Aspekte in die Betrachtung ein, die in den folgenden Planungsschritten weiter konkretisiert werden.

Die Ausgangslage

Der Dorfplatz befindet sich im Ortsteil Espeln, etwa 4,5 Kilometer Luftlinie von der Hövelhofer Ortsmitte entfernt. Espeln zählt etwa 600 Einwohner (Stand 2025) und weist eine dörflich geprägte Struktur auf.

Die aktuelle Platzsituation ist durch einen geschotterten, unsortierten Parkplatz mit einem hohen Versiegelungsgrad geprägt. Mehrere, teils größere Bäume befinden sich auf dem Areal, deren Wurzelbereiche derzeit lediglich von Schotter umgeben sind und bislang nicht als Grünflächen ausgebildet wurden. Die Straßenführung vom Heideweg auf die Espelner Straße ist uneinsichtig, was zu einer unklaren Flächenzuordnung führt und potenzielle Verkehrsprobleme mit sich bringt. Zudem befindet sich auf dem Areal ein auffälliges Gebäude, das sich im Eigentum der Gemeinde befindet.

Die Hauptnutzung des Platzes erfolgt als Parkfläche für Fußballtraining und Spiele am Wochenende sowie für die Besucher der angrenzenden Gastronomie. Aufgrund der bestehenden Gegebenheiten ergibt sich ein erheblicher Handlungsbedarf, um eine funktionale und gestalterische Verbesserung des Areals zu erreichen.

Aus den bestehenden Defiziten ergeben sich zugleich klare Entwicklungsimpulse: Die Umgestaltung des Platzes bietet die Chance, funktionale und gestalterische Mängel zu beheben, die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern und das soziale Miteinander im Ort nachhaltig zu stärken.



Vogelperspektive der Ausgangslage, © Digitaler Zwilling NRW, 2025



Blick von der Espelner Straße, © cyclomedia, 2025



Blick vom Heideweg auf das Sportheim, © cyclomedia, 2025



Blick vom Heideweg die Espelner Straße, © cyclomedia, 2025



Blick von der Espelner Straße auf die Hausnummer 61, © cyclomedia, 2025

3 | Konzept und Planung

Auf Grundlage der Bestandsaufnahme sowie der eingebrachten Anregungen aus der Bürgerschaft wurde ein Planungskonzept entwickelt, das funktionale Defizite behebt und die Aufenthaltsqualität deutlich steigert. Ziel ist es, den zentral gelegenen Platz im Ortsteil Espeln als vielseitig nutzbaren Begegnungsort auszugestalten und dabei die verschiedenen Anforderungen – etwa an Erschließung, Parkraum, Veranstaltungen und barrierefreie Zugänglichkeit – in Einklang zu bringen. Das erarbeitete Entwurfskonzept wurde maßstäblich umgesetzt und in einen technisch umsetzbaren Planungsstand überführt.

3.1 Entwurf und Planungskonzept



Entwurf, © Sennegemeinde Hövelhof, 2025

Zentrale Gestaltungsidee

Mit der Neugestaltung entsteht ein multifunktionaler Platz, der die Themenfelder „Dorfplatz“, „Naherholung und Spielen“ sowie „Sport“ miteinander verbindet und fließende Übergänge zwischen den einzelnen Bereichen schafft. Der bisher überwiegend versiegelte, funktional genutzte Raum wird so zu einem lebendigen Ort des Miteinanders für alle Generationen aufgewertet. Die vorhandene Baumstruktur bleibt vollständig erhalten und wird als raumbildendes, identitätsstiftendes Element in die neue Platzgestaltung eingebunden. Als prägendes Element ist zudem die Errichtung einer Stele vorgesehen, die ortstypische Aktivitäten wie Kranzreiten, Erntedankfest und Fußball symbolisiert. Sie fungiert als Landmarke und leitet in die Platzfläche über. Auch Radfahrende, die den übergeordneten Radweg zwischen Delbrück und Hövelhof nutzen, sollen hier eine Anlaufstelle finden, beispielsweise für Pausen oder zur Einkehr.

Raumgliederung und Nutzungsverteilung

Der neue Dorfplatz gliedert sich in drei aufeinander bezogene Funktionsbereiche. Im nördlichen Abschnitt rund um die bestehende Gaststätte wird ein klassischer Dorfplatzbereich mit Sitzgelegenheiten und geordneten Stellplätzen geschaffen. Ein gestalterisches Highlight bildet eine Skulptur, die das Dorfleben, die Traditionen und die Verbundenheit mit Espeln künstlerisch interpretiert. Ergänzend werden Tisch-Bank-Kombinationen und Fahrradanhänger vorgesehen, die sowohl für Gäste der Gastronomie als auch für Radfahrende eine komfortable Nutzung ermöglichen. Die eigentliche Platzfläche wird mit sandgrauen, gerumpelten Betonsteinen gepflastert, die den dörflichen Charakter unterstreichen.

Im zentralen Bereich entsteht eine Zone für Naherholung und Spielen. Eine großzügige, geschwungene Holzbank sowie ein kombiniertes Sitz- und Kletterelement laden hier zum Verweilen und Spielen ein. Die bestehende großkronige Baumstruktur spendet natürlichen Schatten und wird durch aufgewertete Baumeinfassungen gestalterisch hervorgehoben. Geschwungene Mauern aus ausgekeilten Sandsteinfelsen mit Sitzaufgaben – teils mit Lehnen für ältere Menschen – schaffen zusätzliche Aufenthaltsqualität. Entlang des Sportheims werden befestigte Flächen mit Rasenwaben vorgesehen, die bei Veranstaltungen als Stellflächen für Essens- und Getränkestände genutzt werden können. Ein integrierter Versorgungspoller ermöglicht die Bereitstellung von Stromanschlüssen.

Im südlichen Bereich wird der bestehende Kleinkindspielplatz um Spielflächen für ältere Kinder ergänzt. Neben einem neuen Spielbereich mit Balancierstrecke aus Robinienholz und Seilen bleibt das vorhandene Spielgerät mit Rutsche erhalten. Die Fallschutzflächen werden mit Hack-schnitzeln ausgeführt, ein kleiner Bereich zusätzlich mit Spielsand ergänzt. Sitzmauern aus Sandsteinfelsen bieten Möglichkeiten zum Beobachten und Ausruhen. Zudem entstehen geordnete Fahrradstellplätze für Zuschauer des SC Espeln sowie ergänzende PKW-Stellplätze in unmittelbarer Nähe zum Sportheim.

Integration in den bestehenden Raum

Die Gestaltung nimmt Bezug auf die örtlichen Gegebenheiten und fügt sich behutsam in den Bestand ein. Die vorhandenen Bäume bleiben vollständig erhalten und prägen die Entwurfsidee maßgeblich. Höhenunterschiede werden ausgeglichen, alle Flächen sind barrierefrei und ebenerdig erreichbar. Die bestehende Anlieferzufahrt zwischen Gaststätte und Sportheim bleibt erhalten und wird in die neue Wegführung eingebunden. Gleichzeitig wird eine klare Trennung zwischen Fuß- und Fahrzeugverkehr geschaffen, sodass sichere und gut nutzbare Wegebeziehungen entstehen. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird die bislang große Zufahrt von der Espelner Straße zurückgebaut, der Heideweg verbleibt auf seiner bisherigen Trasse an der Ostseite des Platzes. Dadurch entsteht eine durchgängige, zusammenhängende Platzfläche mit Aufenthaltsqualität. Der angrenzende Geh- und Radweg wird an die neue Platzstruktur angepasst.

Gestalterische und funktionale Elemente

Spielgeräte und Sitzbänke bestehen aus Holz und unterstreichen den ländlich geprägten Charakter Espelns. Vielfältige Sitzgelegenheiten, schattenspendende Baumgruppen, Blühflächen und großzügige Bewegungsräume schaffen eine hohe Aufenthaltsqualität. Die funktionale Gliederung ermöglicht eine gleichzeitige Nutzung durch unterschiedliche Gruppen – von Kindern

über Ruhesuchende bis hin zu Veranstaltern. Die identitätsstiftenden Gestaltungselemente wie das zentrale Kletterelement und die Ortsskulptur machen den Platz zu einem neuen, vielseitigen Mittelpunkt des dörflichen Lebens.

Auch in der Materialwahl spiegelt sich der Anspruch an eine naturnahe, ortsbezogene Gestaltung wider: Die Platzflächen werden mit sandgrauem Pflaster ausgeführt, Ränder mit Naturstein eingefasst. Flächen an Gebäuden sind als Schotterterrassen vorgesehen, Stellplätze werden mit Rasenwaben befestigt, die Fahrgassen asphaltiert. Die Entwässerung erfolgt über Wasserleitborde in angrenzende Grünflächen. Die Pflanzplanung sieht u. a. ein elliptisches Blumenbeet mit Staudenmischung vor, das auch als Bienenweide dient. Ligusterhecken fassen die Parkplatzflächen optisch ein und tragen zu einem „grünen“ Gesamteindruck bei.

3.2 Bauliche Planung und technische Umsetzung

Grundlage der Planung ist der im Maßstab ausgearbeitete Vorentwurf, der auf Basis der durch die Gemeinde entwickelten Anforderungen erstellt wurde. Die bauliche Umsetzung gliedert sich in verschiedene Bereiche mit jeweils spezifischen Konstruktions- und Materiallösungen.

Alle Flächen werden barrierefrei und ebenerdig ausgebildet. Die befestigten Flächen im zentralen Platzbereich bestehen aus sandgrauem, gerumpeltem Betonsteinpflaster, das an den Rändern mit Naturstein eingefasst wird. Für die Fahrgassen ist eine Asphaltdecke vorgesehen, Stellplätze werden mit Rasenwaben befestigt, in Nebenflächen kommen Schotterterrassen und wassergebundene Decken zum Einsatz. Die Entwässerung erfolgt über Wasserleitborde in angrenzende Grünflächen, eine Einleitung in die Kanalisation ist nicht vorgesehen. Auf diese Weise kann das anfallende Niederschlagswasser vor Ort versickern und zur Verdunstung beitragen.

Die Maßnahme verfolgt ein konsequent naturnahes Gestaltungskonzept mit Fokus auf Klimaanpassung. Durch die großflächige Entsiegelung, die Einbindung der bestehenden Baumstruktur, die Verwendung offenerporiger Beläge sowie die Anlage von Staudenbeeten und Heckenstrukturen wird die ökologische Qualität des Platzes nachhaltig gestärkt. Die Materialien wurden bewusst robust, langlebig und ortstypisch gewählt, um sowohl gestalterischen als auch funktionalen Ansprüchen gerecht zu werden.

3.3 Kosten und Finanzierung

Die Maßnahme „Dorfplatz Espeln“ ist in zwei Kostengruppen unterteilt: die Platz- und Freianlagen sowie die zugehörigen Erschließungsflächen. Auf Grundlage der durch das beauftragte Planungsbüro erarbeiteten Entwürfe ergibt sich eine Gesamtkostenschätzung in Höhe von **402.543,07 € brutto für die Freianlagen** (förderfähig) und 230.231,09 € brutto für Straße und Stellplätze. Die Berechnung basiert auf der Kostengliederung nach DIN 276 und berücksichtigt alle relevanten Leistungen bis zur dritten Ebene.

Die Gemeinde Hövelhof bewirbt sich mit dieser Maßnahme um eine Förderung im Rahmen des Programms zur Struktur- und Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Förderfähig sind insbesondere Maßnahmen zur Entsiegelung, zur Schaffung von Aufenthaltsqualität sowie zur naturnahen Gestaltung und barrierefreien Erschließung. Die Straße und Stellplätze sind nach aktuellem Stand nicht förderfähig, werden aber im Rahmen der Gesamtmaßnahme mitfinanziert. Der notwendige Eigenanteil wird durch die Gemeinde bereitgestellt. Die detaillierten Kostenaufstellungen sind den Anlagen dieses Berichts beigelegt.

3.4 Zeit- und Umsetzungsplanung

Die Umsetzung der Maßnahme ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Zuvor erfolgen in 2025 die Antragstellung sowie die weiteren vorbereitenden Schritte. Der Förderantrag wird im April 2025 eingereicht. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids erfolgt zunächst die Ausführungsplanung. Daran schließen sich Ausschreibung und Vergabe an.

Die bauliche Umsetzung beginnt im Frühjahr 2026. Die Arbeiten erstrecken sich über mehrere Monate und umfassen sämtliche Tief-, Freianlagen- und Ausstattungsarbeiten. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2026 geplant.

Eine Übersicht über die geplanten Phasen und Zeiträume ist dem Bauzeitenplan im Anhang zu entnehmen.

4 | Förderrelevante Aspekte

Im Rahmen der Neugestaltung des Dorfplatzes in Espeln werden vielfältige Beiträge zu zentralen Förderzielen geleistet. Die Maßnahme stärkt nicht nur die Infrastruktur im ländlichen Raum, sondern schafft auch neue Begegnungsräume, verbessert das Mikroklima und fördert das gesellschaftliche Miteinander. Die folgenden Abschnitte beleuchten die Förderrelevanz des Projekts im Hinblick auf die Projektauswahlkriterien, rechtliche Belange sowie die umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung.

4.1 Beitrag zu den Projektauswahlkriterien

Der geplante Dorfplatz leistet in mehrfacher Hinsicht einen Beitrag zur Erfüllung der Projektauswahlkriterien des Förderprogramms.

Im Bereich **Klimaanpassung und Nachhaltigkeit** wirkt die Maßnahme durch die gezielte Entsiegelung, die Verwendung offener Beläge sowie die Schaffung und Ergänzung von Grünstrukturen. Auf diese Weise wird das Regenwasser lokal zurückgehalten, die Verdunstungsleistung gesteigert und das Mikroklima insbesondere an heißen Sommertagen positiv beeinflusst. In Kombination mit Sitzbereichen unter schattenspendender Vegetation entstehen attraktive Rückzugsorte, die auch bei hohen Temperaturen Aufenthaltsqualität bieten.

Die Planung orientiert sich an einer naturnahen Gestaltung mit großzügigen Grünflächen und dem Erhalt der bestehenden Baumstruktur, was die ökologische Qualität des Platzes zusätzlich stärkt. Die bislang mit Schotter überdeckten Wurzelbereiche der vorhandenen Großbäume werden durch offene Vegetationsflächen ersetzt, was deren langfristigen Erhalt begünstigt. Darüber hinaus wird durch die gezielte Entkopplung einzelner Flächen von der Kanalisation sowie die Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Regenwassernetzes ein aktiver Beitrag zur wassersensiblen Siedlungsentwicklung geleistet.

Darüber hinaus wird ein wesentlicher **gesellschaftlicher Mehrwert** für den Ortsteil geschaffen. Der Platz bietet Raum für vielfältige Nutzungen – von Aufenthalt und Erholung über Spielangebote bis hin zu Veranstaltungen des örtlichen Vereinslebens. Die klare funktionale Gliederung und barrierefreie Gestaltung sorgen dafür, dass unterschiedliche Bevölkerungsgruppen den Platz gleichermaßen nutzen können. Kinder, Familien, ältere Menschen sowie Besucherinnen und Besucher der angrenzenden Einrichtungen finden hier attraktive Angebote.

Ein weiterer zentraler Beitrag ergibt sich aus dem **bürgerschaftlichen Engagement**. Der Verein „Leben in Espeln e.V.“ initiierte den Beteiligungsprozess frühzeitig und sammelte zahlreiche Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung. Diese bildeten die Grundlage für die anschließende Konzeptentwicklung und flossen direkt in die Entwurfsplanung ein. Die enge Verzahnung mit der Dorfgemeinschaft gewährleistet eine hohe Akzeptanz und Identifikation mit dem Projekt. Die umfassende Beteiligung wird in Kapitel 4.3 näher erläutert.

Auch im Hinblick auf die **Entwicklungsimpulse für den Ortsteil Espeln** besitzt die Maßnahme eine hohe Relevanz. Durch die zentrale Lage und die Einbindung angrenzender Nutzungen entsteht ein neuer, belebter Mittelpunkt im Dorf, der das soziale Miteinander fördert und langfristig zur Attraktivität des ländlichen Lebensraums beiträgt. Ergänzend dazu hat die Gemeinde zuletzt Baurecht geschaffen und kommunale Bauplätze entwickelt, um eine neue, kleine Siedlung im Ortsteil Espeln zu ermöglichen. Hintergrund ist die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum

– sowohl aus dem Ort selbst als auch von außen. Die geplante Platzgestaltung schafft somit auch die notwendige soziale Infrastruktur für ein wachsendes Wohnumfeld.

Schließlich wird durch die Maßnahme auch ein Beitrag zur **Grundversorgung** geleistet – sei es durch neue Sitzgelegenheiten, barrierefreie Wege, Bewegungsangebote, Stellplätze oder die verbesserte verkehrliche Erschließung. Der Dorfplatz erfüllt damit eine wichtige Funktion für die Nahversorgung im sozialen Sinn und stärkt die Lebensqualität im Alltag.

4.2 Genehmigungen und rechtliche Aspekte

Die Maßnahme umfasst unter anderem die Umgestaltung der verkehrlichen Erschließung im Bereich der Einmündung des Heidewegs auf die Espelner Straße (L836). In diesem Zusammenhang wurde frühzeitig der Kontakt mit der zuständigen Regionalniederlassung des Landesbetriebes Straßenbau NRW aufgenommen. Seitens der Straßenbauverwaltung bestehen grundsätzlich keine Bedenken gegenüber der Maßnahme. Für die weitere Planung wurden jedoch konkrete Anforderungen formuliert, die insbesondere die verkehrssichere Ausgestaltung der Einmündung betreffen.

Hierzu zählen u.a. der Nachweis geeigneter Schleppkurven für ein dreiachsiges Müllfahrzeug in allen Fahrbeziehungen sowie die Einhaltung der notwendigen Sichtdreiecke im Bereich der Einmündung und des parallel geführten Geh- und Radwegs. Zudem wurde gefordert, dass die Einmündung des Parkplatzes in den Heideweg mit ausreichendem Abstand zur Landesstraße geplant wird, um Rückstau zu vermeiden. Die Sichtdreiecke sind von baulichen oder gestalterischen Hindernissen freizuhalten. Alle diese Anforderungen werden im eingereichten Entwurf berücksichtigt und nachweislich erfüllt; die entsprechenden Nachweise sind im Anhang dieses Berichts enthalten. Weitere Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW erfolgt parallel zur technischen Ausarbeitung und späteren Umsetzung.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinde nicht Eigentümerin des Flurstücks 62, Flur 46, Gemarkung Hövelhof ist. Die Eigentümer wurden im Rahmen der Erarbeitung des Entwurfs mehrfach beteiligt. Eine Nutzungsvereinbarung liegt vor und ist dem Bericht als Anlage beigefügt. Diese Regelung gilt bereits aktuell, da der vorhandene Schotterparkplatz auf der Fläche schon heute öffentlich genutzt werden darf.

Auch die zuständige Bauaufsichtsbehörde, der Kreises Paderborn, wurde im Rahmen der Planung eingebunden. Nach Prüfung der von der Gemeinde beschriebenen Maßnahmen hat der Kreis bestätigt, dass es sich bei den vorgesehenen freiraumbezogenen Baumaßnahmen um verfahrensfreie Vorhaben gemäß § 62 Abs. 1 BauO NRW handelt. Die schriftliche Bestätigung ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

4.3 Öffentlichkeitsbeteiligung und Akzeptanz

Die Entwicklung des neuen Dorfplatzes wurde von Beginn an durch verschiedene Beteiligungsformate begleitet, um eine möglichst hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen und die örtlichen Bedarfe frühzeitig in die Planung zu integrieren. Die Maßnahme ist eng mit den Menschen im Ort abgestimmt und fußt auf einem breiten Rückhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft.

Den Auftakt bildete eine von *Leben in Espeln e.V.* organisierte Beteiligung der Bürgerschaft, die zwischen Februar und April im Jahr 2023 stattfand. Über mehrere Wochen hinweg konnten Interessierte ihre Ideen und Anregungen zur künftigen Gestaltung des Platzes einbringen. Die zahlreichen Vorschläge – darunter Wünsche nach mehr Grün, Sitzgelegenheiten, Spielangeboten, Kunst, Aufenthaltsqualität und Bezug zu lokalen Traditionen – wurden von der Verwaltung aufgenommen, strukturiert ausgewertet und in zentrale Themenschwerpunkte überführt, die die Grundlage für das spätere Entwurfskonzept bildeten. Zur Information der breiten Öffentlichkeit wurde der Vorentwurf im Sommer 2024 für die Dauer eines Monats im Schaukasten am Bürgerhaus in Espeln öffentlich ausgehängt.

Darüber hinaus fanden im Frühjahr 2024 gezielte Gespräche mit dem Vorstand des SC Espeln sowie mit dem Verein *Leben in Espeln e.V.* statt. In diesen Austauschformaten wurde der aktuelle Planungsstand vorgestellt und gemeinsam mit den Vereinsvertreterinnen und -vertretern diskutiert. Viele Hinweise aus der Vereinsarbeit – insbesondere im Hinblick auf Veranstaltungen, flexible Nutzbarkeit, Parkraum, Spielflächen und infrastrukturelle Anforderungen – flossen in die Überarbeitung des Entwurfs ein.

Ein weiterer wichtiger Baustein war die kontinuierliche Einbindung der Grundstückseigentümer des Flurstücks 62, Flur 46, Gemarkung Hövelhof, die zugleich Eigentümer der angrenzenden Gaststätte sind. Sie wurden regelmäßig über den Planungsstand informiert und konnten ihre Hinweise in die Konzeptentwicklung einbringen. Die bestehende Nutzungsvereinbarung zur öffentlichen Nutzung des heute geschotterten Parkplatzes wurde im Zuge des Verfahrens bekräftigt und liegt dem Bericht als Anlage bei.

Auch die politische Rückkopplung war Bestandteil des Prozesses: Am 11. April 2024 wurde das Entwurfskonzept im Bau- und Umweltausschuss der Sennegemeinde Hövelhof vorgestellt. Das Gremium würdigte insbesondere die umfassende Beteiligung und unterstützte das weitere Vorgehen ausdrücklich. Ein formaler Beschluss über die Finanzierung der Maßnahme wird nachgereicht, da der Sitzungsturnus des Rates nicht mit den Fristen zur Einreichung der Förderunterlagen harmonierte.

5 | Fazit und weitere Schritte

Mit der geplanten Neugestaltung des Dorfplatzes Espeln wird ein funktionaler, gestalterisch hochwertiger und generationenübergreifend nutzbarer Freiraum geschaffen, der den heutigen und zukünftigen Anforderungen im Ortsteil gerecht wird. Die Maßnahme behebt bestehende Defizite in der Flächennutzung, stärkt die Aufenthaltsqualität und schafft neue Räume für Begegnung, Veranstaltungen und das alltägliche Miteinander.

Das Planungskonzept wurde auf Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme sowie intensiver Beteiligung aus Bürgerschaft, Vereinsleben und der Politik entwickelt. Die Ergebnisse wurden in ein tragfähiges Entwurfskonzept überführt. Wesentliche rechtliche Voraussetzungen wurden geprüft, bestehende Vereinbarungen mit Grundstückseigentümern geschlossen und eine breite Zustimmung zur Maßnahme erreicht.

Ein besonderes Merkmal des Entwurfs ist die klare Gliederung in drei zusammenhängende Themenbereiche: Dorfplatz, Naherholung und Spielen sowie Sport. Diese bilden nicht nur die funktionale Struktur der Fläche ab, sondern greifen auch zentrale Bedürfnisse im Ortsteil auf – von Aufenthaltsmöglichkeiten über Spiel- und Bewegungsangebote bis hin zur nutzbaren Infrastruktur für das Vereinsleben. Die Übergänge zwischen den Bereichen sind fließend gestaltet, sodass ein zusammenhängender, vielfältig nutzbarer Freiraum entsteht, der sowohl alltägliche als auch besondere Anlässe trägt.

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Bewerbung der Sennegemeinde Hövelhof um eine Förderung im Rahmen des Programms „Förderung der Struktur- und Dorfentwicklung des ländlichen Raums“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mit dem Projekt wird ein nachhaltiger Impuls für den Ortsteil Espeln gesetzt – ökologisch, sozial und gestalterisch.